

Grosser Nachholbedarf

Maler und Gipser fordern deutlich mehr Lohn und flexible Lösung für die Frühpensionierung.

Rund 50 Delegierte beschlossen an der Unia-Berufskonferenz der Maler- und Gipserbranche in Zürich die Hauptforderungen für die bevorstehenden GAV-Verhandlungen.

Ende März 2012 läuft der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für das Maler- und Gipsergewerbe aus. Diesem sind mehr als 12'000 Arbeitnehmende unterstellt. Die GAV-Verhandlungen beginnen am 21. Oktober. Jetzt hat die Berufskonferenz vom 14. Mai die Eckwerte der GAV-Kampagne und die vordringlichsten Forderungen beschlossen sowie die Verhandlungsdelegation bestimmt. Das definitive Forderungspaket wird nach einer breiten Vernehmlassung in den Regionen am 10. September am Unia-forte-Treffen der Maler und Gipser verabschiedet, zu dem breit eingeladen wird.

Umsichtig geführt

Erstmals wurde die Berufskonferenz von einem Basismitglied der Unia geleitet. Fabio Telatin, Maler aus Arbon, führte umsichtig durch die Versammlung und liess genügend Raum für Diskussionen. Basis der Diskussion über die Hauptforderungen bildeten die Ergebnisse einer Umfrage, die zwischen Februar und April auf den Baustellen in der ganzen Deutschschweiz, im Tessin und im Jura durchgeführt wurde.

Das Echo auf die Umfrage war gross: Mehr als 1100 ausgefüllte Bogen gingen an die Unia zurück. Die meisten Nennungen mit klar über 70 Prozent erhielt die Forderung nach einer markanten Lohnerhöhung mit Anpassung der Mindestlöhne.

Ähnlich stark gefragt ist bei den Befragten eine flexible Frühpensionierungslösung. Sie könnte zum Beispiel an die in der Westschweiz bereits bestehende Branchenlösung RESOR anschliessen.

Nach intensiver Diskussion beschloss die Berufskonferenz, die bevorstehende GAV-Kampagne auf diese beiden Forderungen zu konzentrieren. Dabei kommt für die Delegierten nur eine Lohn- und Mindestloohnerhöhung im dreistelligen Frankenbereich in Frage. Der Nachholbedarf gegenüber anderen Branchen sei gross, hiess es. Weitere Forderungen, die sich aufgrund der Umfrage ergeben, sind zusätzliche Ferientage sowie Entschädigungen für die bis anhin nicht entschädigte Anreisezeit zum Arbeitsort.

Viel Applaus

Anschliessend bestimmte die Konferenz die Unia-Verhandlungsdelegation. Mit grossem Applaus verdankte sie die Arbeit von Albert Germann, der Ende November in Pension geht. Der Branchenverantwortliche für das Gewerbe übergibt die Verantwortung schrittweise an seinen Nachfolger Vincenzo Giovannelli.

Judith Stofer.

Work, 3.6.2011.

Personen > Stofer Judith. Maler und Gipser. GAV. Work, 2011-06-03